

Zeitschrift: Schweizer Frauen-Zeitung : Blätter für den häuslichen Kreis
Band: 18 (1896)
Heft: 40

Anhang: Beilage zu Nr. 40 der Schweizer Frauen-Zeitung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Vom Kongress für die Interessen der Frauen.

(Fortsetzung.)

V. Krankenpflegerinnen und Wärterinnen.

Über das Thème der Krankenpflegerinnen und Wärterinnen sprachen die Damen Dr. Anna Heer aus Zürich und Frau Monneron-Tissot in Genf. Beide Referentinnen stimmen grundsätzlich in folgenden Thesen überein:

1. Die freien Krankenpflegerinnen, unter Einschluß der Vorgängerinnen, verfügen vielfach den großen Anforderungen ihres Berufes nicht zu genügen, weil es ihnen an einer gleichmäßigen und sorgfältigen beruflichen Erziehung fehlt. Mancherorts genügt auch die Zahl der Pflegerinnen bei weitem nicht.

2. Sie nehmen häufig nicht die ihrer wichtigen Aufgabe entsprechende soziale Stellung ein; es fehlt ihnen am Zusammenschluß zur Hebung des Standes und zur Förderung der Berufsinteressen.

3. Eine grundliche und kontrollierte Ausbildung in geeigneter Krankenhäusern und unter Mitwirkung weiblicher Zeitungen, mit zwei bis dreijährigem Spitaldienst für Krankenwärterinnen und mindestens einjährigem Spitaldienst für Vorgängerinnen, thut vor allem not.

4. Es ist die Gründung eines schweizerischen Vereins diplomierter Krankenwärterinnen und Vorgängerinnen, sowie die Einrichtung von Pflegerinnenheimen anzustreben.

5. Nicht diplomierte Wärterinnen können als sogen. Gehülfen in Haushaltung und Armenpflege bei bezeichnenderen Anprüchen anderen Bedürfnissen dienen.

6. Ein Frauenverein übernimmt die Aufgabe, die Sache der freien Pflegerinnen zu unterstützen und das Interesse für Gesundheits- und Krankenpflege in weitesten Kreisen zu wecken und zu fördern.

Der Frauenkongress ernennt ein Initiativkomitee zur Anhandnahme dieser Bestrebungen.

VI. Die Erwerbsfrage des weiblichen Geschlechtes in allen Berufarten.

Diese Frage wurde durch die Herren Direktor Genoud, Pfarrer Röhrich aus Genf und Boos-Zegher aus Zürich in eingehendster Weise besprochen, und wir heben aus dem reichhaltigen Stoffe die Thesen des letztern Referenten heraus, da wir uns räumlich auf ein bestimmtes Maß beschränken wollen. Herr Boos-Zegher läßt sich folgendermaßen vernehmen:

Unter aller Anerkennung dessen, was bereits bei uns für die Förderung der Erwerbstätigkeit geschieht und dessen, was Frauen bei uns leisten, erscheint eine noch erweiterte Berufstätigkeit des weiblichen Geschlechtes im höchsten Interesse der Staatswohlfahrt. (Allgemeine Erhöhung des Nationalwohlstandes, sonst auch Förderung der Armenpflege, Förderung der Sittlichkeit etc.)

Obgleich die harmonisch gestaltete Ehe das schönste Verhältnis zwischen Mann und Weib darstellt und gewiß auch die Mehrzahl des weiblichen Geschlechtes den Ehestand vorzieht, so ist die landläufige Ansicht, daß der Beruf der Frau ausschließlich in der Ehe zu suchen sei, deswegen nicht stichhaltig, weil auch in der Schweiz die Hälfte des weiblichen Geschlechts nicht zur Ehe kommt, die absolut nicht vor Not schücht und angefischt der ohnedies schwierigen Lebensverhältnisse eine wesentliche Vermehrung der Ehen auch nicht als wünschenswert erscheint. Schließlich muß der Frau im demokratischen Staate, ebenso wie dem Manne, das Recht der Selbstbestimmung eingeräumt werden, ob sie lebt bleiben und für sich selbst sorgen, oder ob sie den Ehestand wählen will.

Der Staat, die Gemeinden und die öffentliche Meinung haben daher auch keine stichhaltigen Gründe, um den Frauen erweiterte Erwerbsgebiete oder vermehrte, allgemeine und berufliche Bildung vorzuhalten, um so mehr, da noch Gebiete für die weibliche Tätigkeit brach liegen, die bei uns mit Erfolg eröffnet oder vergrößert werden könnten. Mit deren Ausbeutung wird den Männern auch keine Konkurrenz gemacht, dagegen wird auch das Arbeitsangebot der leichteren hiedurch indirekt Vorteil zischen. (Vermehrung des Konsumes von Hülfss- und Rohstoffen, Apparaten, Maschinen, sowie der Produktion etc.)

Der Einwurf, daß durch die weibliche Betätigung den Männern eine erhöhte Konkurrenz erwachse, und sie deshalb zu beschränken oder zurückzuhalten sei, ist aus den oben angeführten Gründen als ein egoistischer und brutaler Standpunkt zu bezeichnen, welcher den Frauen geradezu die Existenzberechtigung abspricht.

Zur Förderung der Erwerbstätigkeit auf verschiedenen Gebieten ist daher folgendes anzustreben:

Unsere Mädchens sind — entgegen dem vielsachen Brauche — von Jugend an zur Selbstständigkeit und nicht zur Abhängigkeit zu erziehen. Ihr Wissen und Können ist ebenfalls nach einer bestimmten Richtung unter vollständiger Berücksichtigung ihrer Individualität zu konzentrieren. Dies kann und soll geschehen unter Rücksichtnahme auf eine eventuelle Berberatung und Ausbildung in häuslichen Arbeiten und Fertigkeiten.

Außer den allgemein bildenden sind auch die Berufsbildungsanstalten niederen und höheren Grades mehr als es jetzt noch geschieht den Frauen zugänglich zu machen, und es ist zur Vermehrung ihres Besuches seitens der weiblichen Bevölkerung aufzufordern.

Es ist dringend geboten, daß von Seiten der Behörden und sonst hiernach berufserichtigen Kreise die Frage der Erwerbstätigkeit neuerdings in dem Sinne eingehend geprüft und weiter verfolgt werde, daß untersucht würde, ob nicht in Landwirtschaft, Industrie, Handel, Verkehrs-

wesen, Kunst und Wissenschaft noch mehr Erwerb für Frauen gefunden werden könnte.

Es erscheint zweckmäßig, daß in der Landwirtschaft der Kultur des Obstes und namentlich des Zwergobstes, der Geflügel- und der Blumenzucht zu Gewerbs- und nicht nur zu Liebhaberzwecken mehr Eingang verschafft würde. Auch der rationelle Gemüsebau wäre besonders zur Versorgung größerer Orte noch sehr entwicklungsfähig bei uns. Zur Förderung der Konserverfabrikation sind Gemeindebedürfen für allzeitigen Gebrauch zur Verfügung zu halten.

Es sind Buchhaltungskurse für Frauen und Töchter der Landarbeiter einzuführen und überhaupt ist bei den landwirtschaftlichen Winter-Schulen und Specialkursen auch die weibliche Bevölkerung mehr herbeizuziehen.

Bei der Industrie ist vorzusehen: In der Hausindustrie und namentlich bei den kleineren Industriezweigen ist eine rationellere Verkaufsermittlung in den meisten Fällen sehr wünschbar. Dieselbe kann nach dem Vorbilde anderer Länder in dem Sinne organisiert werden, daß gemeinschaftliche Verkaufsställe auf genossenschaftlicher Basis errichtet werden, die aber nicht den Charakter der Armentunterstützung haben dürfen, sondern sich selbst erhalten.

Die Stellenvermittlung, sowohl in den industriellen als auch in den Berufen mit persönlicher Dienstleistung ist überall, namentlich da, wo sie in durchaus privater Weise organisiert ist, der staatlichen Aufsicht zu unterstellen, und es sind gemeinnützige, aber auf genossenschaftlicher Basis beruhende Institute noch weiter zu errichten, wenn nicht öffentliche Institute den gleichen Zweck erfüllen.

Es sind wie in anderen Ländern Fabrikinspektoren als Ergänzung der Tätigkeit der Fabrikinspektoren zu ernennen.

Als Ergänzung zum Fabrikgesetz sollten bis zum Erlass einer schweizerischen Gewerbeordnung in allen Kantons, nicht nur vereinzelt — wie es jetzt der Fall ist — Gezeuge zum Schutz der Arbeitertinnen und Lehrtochter in kleineren Betrieben erlassen werden. Die Lehrtochter sind, wie die Lehrlinge in sämtlichen Prüfungskreisen des schweizerischen Gewerbevereins zu prüfen und das Obligatorium dieser Prüfungen ist vorderhand auf kantonalem Boden anzustreben.

Stipendien zum Besuch von Fachschulen finden den Lehrtochtern und Arbeitertinnen ebenfalls zugänglich zu machen. Spezialkurse aller Art für gelegentlich erscheinende Industriezweige sollten speziell auch durch unsere Gewerbeuniversitäten interkantonal inscineriert und in den Städten noch erweitert werden. Die gewerblichen Fortbildungsschulen müssen auch für die Lehrtochter geöffnet und wenn nötig, müssen auch an diesen Orten Specialkurse errichtet werden. Für Meisterfrauen und Lehrtochter sind besonders auch Buchhaltungskurse einzuführen.

Der Handel beschäftigt zwar heute schon eine große Anzahl von Frauen, allein nicht überall wird ihnen die gleiche Ausbildung ermöglicht wie den Männern, daher auch die teilweise geringere Leistung und Bezahlung, sowie die Lage über schwächliche Konkurrenz. Die taufmännischen Lehrlingsprüfungen sind auch den Frauen zu eröffnen.

In handelsrechtlicher Beziehung sollten die Beschränkungen, welche nur eine Folge des Geschlechtes sind, fallen. (Ausklaf zu Betretung vor Gericht oder bei der Teilnahme an Gewerbe- und Handelsgerichten, fiktive Beschränkungen in der freien Ausübung von Handelsgeschäften seitens der Ehefrauen etc.)

Mit Bezug auf die bildende, musikalische und die dramatische Kunst findet meines Wissens die Frauen in Ausbildung und Erwerb gleichgefeiert, dagegen dürfte das große künstlerische Talent der Frauen für unsere Kunstdustrie noch manngleich Erweiterung finden. Abgesehen davon, daß durch vermehrte künstlerische Bildung des weiblichen Geschlechtes die zur allgemeinen Kultur gehörende Kunsterziehung mächtig gefördert wird, ist es auch das Gebiet der graphischen Künste — Lithographie, Photographie und das Gebiet der photomechanischen Verfahren, das sich für Frauen sehr gut eignet. Die in Ausübung genommene schweizerische Anstalt für die graphischen Künste sollte besonders auch von Frauen gut befürcht werden.

Zur wissenschaftlichen Hinsicht sollten den Frauen nicht nur alle Fakultäten eröffnet und ihnen namentlich auch die gehörige allgemeine Vorbildung geboten werden, sondern es sollte den Frauen auch die Wertung des Erlernten möglich sein. Insbesondere ist nicht einzusehen, warum die Ausübung öffentlich-rechtlicher Funktionen den Frauen vorerhalten werden sollte, sobald sie betreffend Bildung und anderen Bedingungen auf gleicher Stufe mit ihren männlichen Kollegen stehen. Ebensowenig sind die Frauen überall als Dozenten zugelassen.

Bei allen Forderungen, welche zur Befestigung des weiblichen Geschlechtes angestrebt werden müssen, liegt es besonders auch an den Frauen selbst, außländend und anregend zu wirken. Das Gerechtigkeitsgefühl unseres Volkes wird ihnen genauso wie bisher schriftweise ohne große Opposition entgegenkommen.

Die Frage, ob die Frauen sich zu dieser oder jener Beschäftigung gar nicht, ebenso gut oder besser eignen als die Männer, ist für jetzt eine rein illusorische. Gebe man der Frau eine nicht zu engerhängige Erziehung, soviel als möglich mit dem Manne und in den gleichen Anstalten, die verschiedenen Anlagen der Geschlechter und der Individuen werden wie anderwärts gegenwärtig nur günstig beeinflußt werden und die freie Konkurrenz wird die Beschäftigung bald ausscheiden — gleiche Enthäbiung für die gleiche Arbeit vorausgesetzt. (Gorti. folgt.)

Briefkasten der Redaktion.

Ehriger Leser in B. bei A. Sie senden uns drei Schriftstücke mit der Aufschrift „Eilig“ und ersuchen um prompte Weiterbeförderung der mit bestimmten Nummern

bezeichneten Briefe. Ihrem Begehr ist aber kein Porto beigelegt, noch ist eine deutliche Adresse angegeben, aus welcher ersichtlich ist, ob Sie dem Abonnenten- oder dem Leserkreise angehören. Wollen Sie das Verblümme gefällig nachholen und dabei bedenken, daß das Wort „Eilig“ weder bei unserer Expedition, noch bei der eidgenössischen Postanstalt die Frankatur erzeugen kann.

Niedrigjährige Abonnenten in B. b. B. Es ist ein lästiges Ding, wenn man gelernt hat, kleine Unbekümmertheiten mit guter Art zu ertragen, weil auch der sonnigste Lebensweg nicht ohne Unebenheiten ist, die unausweichlich sind. Wo es nicht angeht, diese Hindernisse zu überstreichen, schlägt man sich eben an, sie gelassen zu umschieben. Es führen beide Wege zum Ziel. Freilich ist Ihre Behauptung ganz richtig, daß ein tüchtiges, zuverlässiges Dienstmädchen, wenn es gute Zeugnisse vorzuweisen hat, von achtbarer Seite empfohlen wird oder seine Probezeit gut bestellt, zehnmal leichter gute Anstellung findet, als dies bei einer Gesellschafterin, Lehrerin oder Erzieherin der Fall ist. Nun viel aber Ihr Entschluß in dem Berufswahl auf die Seite der sog. Würde und diese bedeutet nun jetzt Ihre Würde. Die mütliche Witterung dieses Sommers und Herbstes hat manches Anstellungsergebnis vor der angenommenen Zeit aufgelöst, daher die Stellenlosigkeit so mancher sonst gejuchten Arbeitskraft.

Frau Marie St. in A. Sie sind sehr im Irrtum, wenn Sie glauben, daß der mit dem Kopfe Arbeitende schlechter genährt werden darf als derjenige, der sich körperlich betätigt. Der geistig streng Arbeitende verbraucht im Gegenteil noch mehr Kraft als derjenige, der seine Muskeln in Tätigkeit setzt. Sie dürfen zwar dem geistig Tätigen quantitativ weniger vorlegen, dagegen muß das kleinere Quantum aber mehr leicht verdaubare Nahrungsstoffe enthalten. Wer draußen in der freien Luft seine Muskeln tüchtig braucht, dessen Verdauungsapparat bewältigt mit Leichtigkeit größere Quantitäten jelbst schwer verdaubare Nahrungsstoffe. Nehmen Sie auf Grund dieser Erkenntnis noch einmal Rücksprache mit den Eltern Ihrer beiden Jünglinge.

Frau S. G. in T. Wir geben zur Beantwortung Ihrer ersten Frage einer Autorität, Prof. M. Collins, das Wort. Er sagt: „Früher vorhandene gewisse Nachitis (Knochenweichheit), besonders wenn gleichzeitig stehende Lebensweise oder ähnliche Lebensstände der normalen Entwicklung des Knochenbaues hinderlich sind, gibt zu Bejovitis Veranlassung. Solche Personen sind für die Ehe nicht geeignet und thun besser, ledig zu bleiben, und die heutige Wissenschaft verfügt zu endgültiger Entscheidung der Frage noch nicht über genügende Beobachtungen. Sicher ist, daß schlechte Säfte, trankhafte Nervenzufüllnde und dergleichen sich erblich übertragen. Anderseits besteht aber der menschliche Organismus eine so bedeutende Regenerationskraft, daß er unter günstigen Verhältnissen die erbliche Anlage überwindet. Es bleibt daher dem Gewissen des Einzelnen überlassen, wie er zu handeln gedenkt. Tritt er jedoch in die Ehe, und ist dieselbe mit Kinder gezeugt, so ist er zu doppelter Sorgfalt und Gewissenhaftigkeit verpflichtet bei der Pflege seiner Kinder, um durch zweckentsprechende Erziehung von denselben das Leben fernzuhalten, was sein eigenes Leben verbittert.“

A. G. S. u. Cie. Verkaufsartikel werden im Annoncen Teil empfohlen. Um an redaktioneller Stelle eine Neuheit zu verbreiten, muß das betreffende Erzeugnis uns zu eigenen Prüfung vorgelegt werden. Eine Empfehlung im Blatte dürfen Sie vor uns nicht erwarten, auch wenn es wirklich andwendbar ist. Ihnen mein sollte.

Frau Rosalie R. in S. Es soll wirklich ein Mittel zur Entgiftung der Pilze geben, ob es aber in jedem Falle probat ist, das wissen wir nicht. Hier das Verfahren: Die in Stücke geschnittenen Schwämme legt man für zwei Stunden in Eßig oder Salzwasser (drei Löffel voll Eßig, zwei Löffel voll Salz und ein Liter Wasser auf 500 Gramm Schwämme). Nachher wählt man die Pilze mit reichlich kaltem Wasser, läßt sie eine halbe Stunde lang Kochen, wäscht sie von neuem und trocknet sie wieder ab. Sie sind dann wie eine gewöhnliche Speise auf irgend eine Art zuzubereiten. Es wird gefragt, daß diese Manipulation auch die sonst giftigen Schwämme durchaus unschädlich mache, so daß es ganz gleichgültig sei, welche Sorte von Schwämmen zur Verwendung kommen. Dies sei aber nur auf ganz trühe Pilze anzuwenden. — Aber wie gefragt, wir sprechen mit dem Voranstehenden nicht eine eigene Erfahrung aus; dies festgestellten ist Sach der Chemie.

Frau C. in F. Wir begreifen Ihren Standpunkt vollkommen, und Ihre Antwort findet Aufnahme. Eine passende Aufzucht soll Ihnen gerne übermittelt werden.

Frau S. A. in G. Ihr erster Anliegen wollen wir im Auge behalten. Für den zweiten Fall wenden Sie sich am besten an das Stellenvermittlungsbureau des taufmännischen Vereins.

Frau E. Emilie B. in A. Wenn Sie entschlossen sind, sich in einer kleinen Tischkunft zu etablieren, so ist es Ihrem geschickteren Fortkommen sehr förderlich, wenn Sie sich mehrzeitige Berufserfahrungen aneignen. Neben der Dameñähnerei sollten Sie auch im Herstellen der Knabenkleider, in der Weißnähnerei und im Flecken von Herrenkleidern bewandert sein; auch die Modearbeit (Modiste) wäre mit Vorteil einzubeziehen. Sie würden auf diese Weise beständig Arbeit haben, ohne dieselbe auswärts suchen zu müssen.

Frau St. in B. Wir haben Ihre Adresse verschickt und werden Ihnen Wünsche gerne nachkommen.

Frau A. C. in S. Wenn das Mädchen leicht heimwehkrank wird, so plazieren Sie daselbe zu einer kinderreichen Familie, wo viel zerstreute Abwechslung in der Arbeit ist. Ein junger Haushalt, wo das Mädchen aufs Alleinsein angewiesen ist, paßt da nicht.

Abgerissene Gedanken.

Großes befiegt, wen Kleines erfreut.
Der lebet am reichsten,
Der, was er hat, zu brauchen weiß.
Aus dem Satzlinfchen.
*
Lern' dich beschreiben; denn, was auch schiebe,
Bleibt dir der Friede. — Julius Hammer.

Madeira Stickereien

für Damen-, Kinder-Bettwäsche und Ausstattungen.
Gestickte Damen- und Kinder-Kleider. [718]

Gestickte Schürzen in Seide, Wolle und Zephyr.
Dreikreiste Bezugssquelle für Private. — Muster franko.

H. Schoch, Stickfabrikant, St. Gallen.

Probe-Exemplare
der „Schweizer Frauen-Zeitung“ werden auf Verlangen jederzeit gerne gratis und franko zugesandt.

Eimpfie komplette Herbstkollektion geneigter Berücksichtigung. J. Spörri, Zürich.

Eine Tochter

aus achtbarer Familie, welche eine gute Haushaltungsschule genossen hat, wünscht, wenn möglich privat, eine Stelle. Französische Schweiz würde vorgezogen.

Anmeldungen unter Chiffre A 709 F an Haasenstein & Vogler, St. Gallen.

Gesucht:

zu Kindern eine ordnungsliebende, reinliche Person mit Charakter, arbeitsam. Eintritt nach Belieben. [714]

Auskunft im Annoncenbüro d. Bl.

J. Kihm-Keller

z. guten Quelle [577]

Frauenfeld.

Leinen- und Baumwollwaren
Wäsche-Fabrikation

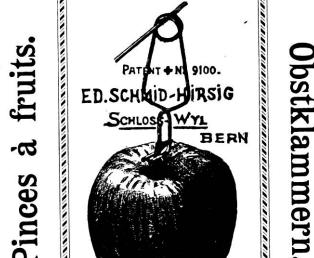
Braut-Ausstattungen
in feinster und soliderster Ausführung.

Herren- und Damen-Linge
Damen- und Kinderschränzen

Diplome I. Klasse.

Katalog und Muster umgehend franko.

Praktisch! Neu!



Post-Versand Schweiz Fr. 2.50 per 100 Stück; von 200 Stück an franko gegen Nachnahme. (H 3679 Y) [710]

Kleider-Samt

Velvet [668]

Mäntel-Plüsche

aller Art (glatt, Krimmer etc.) in Mohairwolle und Seide, Möbelplüsch, Leinenplüsch, Decken in reicher Auswahl liefern zu Fabrikpreisen direkt an Private

E. Weegmann, Bielefeld

Plüschweberei u. Färberei.

Muster bereitwillig franko gegen franko.

Ihre Weckeruhren Nr. 2 und 3 bringen in gefl. Erinnerung!

Gebrüder Scherraus

700 Uhrmacher u. Goldschmied, St. Gallen.

Appetitmangel und schlechte Verdauung

7] wird mit dem rühmlichst bekannten **Eisencognac Golliez** sicher und rasch beseitigt. 20.000 Zeugnisse und Dankesbriefen, 22jähriger Erfolg, 10 Ehrendiplome und mehr als 20 Medaillen sprechen für seine guten Eigenschaften. Weisen Sie Flaschen, die nicht die bekannte Marke „2 Palmen“ tragen, zurück. Preis Fr. 2.50 und Fr. 5.— in allen Apotheken.

Hauptdepot: **Apotheke Golliez in Murten.**

Muster sofort **OETTINGER & CO., ZÜRICH** Bestassortiertes Modohaus

Neueste Herbst- und Winterstoffe in Damenkleiderst.

Promenade, Reisek. u. Blusenstoffe Herrenkleiderstoffen

Große Auswahlen. Damen- und Kinder-

Geschmackv. Sortim. v. 65 Cts. an bis feinste billigst.

Muster und Waren franko. Modebilder gratis.

Braut-Seidenstoffe

weisse, sowie schwarze und farbige jeder Art zu wirkl. Fabrikpreisen unter Garantie für Echtheit und Solidität von 55 Cts. bis Fr. 18 p. M. Beste und direkteste Bezugsquelle für private. Tausende von Anerkennungsschreiben. Muster franko. Welche Farben wünschen Sie bemustert? [556]

Adolf Grieder & Cie., Sodenstoff-Union, Zürich
Königl. Spanische Hofflieferanten.

Kräftigungskur bei Lungenleiden.

359 Herr Sanitätsrat **Dr. Nicolai** in Greussen schreibt: „Ich kann Ihnen nur wiederholen, dass Dr. Hommel's Hämatogen **speziell für Lungen-schwindsüchtigen von ausgezeichnetem und überraschendem Erfolge** war. Ich werde es gerne empfehlen, da die Empfehlung aus meiner vollen Überzeugung stammt.“ Depots in allen Apotheken.

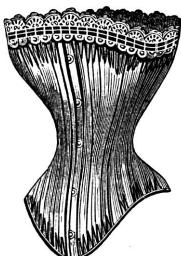
J. KLAUS
Leicht löslicher
CACAO

rein und in Pulver, starkend, nahrhaft und billig. Ein Kilo genügt. 200 Tassen Chocolade. Vom gesundheitlichen Standpunkte aus ist dersebe jeder Haushalt zu empfehlen, einer erhaltlichen Constitution. Nicht zu verwechseln mit den vielen Produkten, die unter ähn. Namen dem Publicum angepriesen u verkauft werden, aber werthlos sind. Die Zubereitung dies. Cacaos ist an ein wissenschaftl. Verfahren basirt, daher die ausgezeichnete Qualität.

CHOCOLAT KLAUS

Zu haben in allen guten Droguerien, Spezereihandlungen und Apotheken. [65]

Von 50 bis 84 cm



in neuem Sortiment
in den seit Jahren erprobten vorzüglichen Qualitäten.

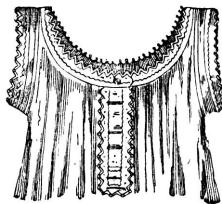
Au Bon Marché
89 Marktgasse 52, Bern. (H 144 Y)

Echte Wäschefabrik
Niemand kann gleich gute Ware billiger liefern.

Erstes schweizer. Damenwäschefabrikation

R. A. Fritzsché

Neuhausen-Schaffhausen.



45 Sorten Frauen-Taghemden
12 , , , , Nachthemden
18 , , , , -Hosen
12 , , , , -Nachttäcken
24 , , , , -Schürzen
24 , , , , Leib-u. Kostümunterrocke
sowie alle Haushaltungsgegenst.

Ich bitte genau anzugeben, ob billige, mittlige oder beste Qualitäten und ob fein- oder großfüdig bemustert werden soll.



(H 2539 Z)

537]

Die „Gartenlaube“

beginnt soeben ein neues Quartal.

Im laufenden Jahrgang erscheinen Romane und Novellen von :

C. Werner, Hans Arnold, Ernst Eckstein,
Ernst Lenbach, Rudolf Lindau, Ernst Wichert u. a.

ferner populär-wissenschaftliche und belehrende Artikel unserer besten Volkschriftsteller, sowie eine reiche Fülle künstlerischer Illustrationen.

Zu beziehen in Wochenummern (Preis Mk. 1.75 vierteljährlich) oder in 14 Heften à 50 Pf. oder 28 Halbheften à 25 Pf. jährlich durch alle Buchhandlungen, die Wochenausgabe auch durch die Postämter.

Das erste Quartal der „Gartenlaube“ 1896, u. a. den Anfang des neuesten Romans von **C. Werner**: „Fata-Morgana“ enthaltend, wird auf Verlangen zum gleichen Preise nachgeliefert.

Nestle's Kindermehl 18 goldene Medaillen.

(Milchpulver).



Nestle's Kinder-Nahrung

enthält die beste Schweizermilch,

Nestle's Kinder-Nahrung

ist sehr leicht verdaulich,

Nestle's Kinder-Nahrung

verhütet Erbrechen und Diarrhoe,

Nestle's Kinder-Nahrung

ist ein diätetisches Heilmittel,

Nestle's Kinder-Nahrung

erleichtert das Entwöhnen,

Nestle's Kinder-Nahrung

wird von den Kindern sehr gern genommen,

Nestle's Kinder-Nahrung

ist schnell und leicht zu bereiten. [18] (H 1 Q)

Nestle's Kinder-Nahrung ist während der heißen Jahreszeit, in der jede Milch leicht in Gärung übergeht, ein unentbehrliches Nahrungsmittel für kleine Kinder.
Verkauf in Apotheken und Drogen-Handlungen.

Geschlachtet.

Tafelgeflügel, junge la Ware, gut gemästet. Ausgeweidet ohne Kopf, Füsse etc. à 5 Kilo-Postpaket. Versand Okt. bis April. Truthühner, Enten, Brathühner à 10 Fr. Nachm. — Gänse 9 Fr. Obst, Tafeltrauben, Eier, gut und billig. Echter Honig Fr. 7.75 — Preisel fr. Der Versuch macht Sie zur Kunde. Wettl's Exporthaus, Werschetz (Ung.).

Wettl's Exporthaus, Werschetz (Ung.).

Kinder-Wagen-Decken

(H 5555 Z)
Neue Muster. Grösste Auswahl.

Daunen-Decken

(Steppdecken)
in jeder Preislage. Verlangen Sie gefl. Katalog.

H. Brupbacher & Sohn
Zürich.

MAGGI'S SUPPEN ROLLEN

sind besser als alte anderen, um in wenigen Minuten mit leichter Mühe und auf billigstem Wege, mit Wasser allein oder mit etwas Fleischbrühe, ebenso kräftige, als leicht verdauliche, gesunde Suppen jeder Art herzustellen. — Auch in einzelnen Täfelchen à 10 Rappen für 2 gute Portionen in allen Spezerei- und Delikatess-Geschäften zu bekommen.

Maggis Suppenrollen sind, dank ihrer Vorzüglichkeit, zum täglichen Gebrauchsartikel geworden; neuestens wird nun von verschiedenen Seiten der Versuch gemacht, minderwertige Nachahmungen davon in den Handel zu bringen, — man verlange deshalb ausdrücklich Maggis Suppenrollen.

GOLDENE MEDAILLE, Schweiz. Landesausstellung Genf 1896. — GRAND PRIX, Internat. Ausstellung Bordeaux 1895. — GRAND PRIX, Internat. Ausstellung Lyon 1894.

Taufe-Ausstattungen

in feinster Ausführung, jede Preislage.

Kinderartikel

Windeln	Tragkissen	Hütchen
Brüchli	Kleidchen	Häubchen
Umtücher	Mäntelchen	Schleier
Unterlagen jeder Art in Heureka und Molton. Neuheit! Farbige Heureka-Stoffe für Kleidchen.		
Damenbinden { Heureka-Binde, waschbar. Reformbinden, per Paket Fr. 1.30, Gürtel Fr. —80. Umstandsbinden nach ärztlicher Vorschrift. [286 (H 1255 Z)] Auswahlsendungen. Muster und Prospekte gratis.		

H. Brupbacher & Sohn, Zürich.

Koch- und Haushaltungsschule

im Schloss Ralligen am Thunersee

empfohlen durch den Gemeinnützigen Verein der Stadt Bern. Winterkurse: Vom 1. Nov. 1896 bis 20. Dez. 1896 (Kursgeld 130—150 Fr.) und vom 6. Januar 1897 bis 24. Februar 1897 (Kursgeld 100—120 Fr.). Prospekte und Schülerinnenverzeichnisse zu Diensten. (OH 9270) [716 Anmeldung in der Eisenhandlung Christen in Bern.



Übertreffliches Mittel gegen rauhe, aufgesprunge und wunde Haut; äußerst praktisch und angenehm im Gebrauch. In Tuben à 50 Cts. in den meisten Apotheken und Drogerien erhältlich. Nur echt mit der Schutzmarke: **Zwei Bergmänner**, worauf genau zu achten ist. [629]

Hausfrauen!

Das praktischste, wärmste und gefälligste für Herbst und Winter ist der in allen Farben waschbare

(H 3814 Q) [707]

Tricot-Wasch-Plüscher

für Damen- und Kinder-Konfektion. — Billige Preise. — Meterweise Abgabe. Muster auf Verlangen sofort.

Schatzmann & Co. in Zofingen.

Bergmanns

Lilienmilch-

Seife

(H 1215 Z)

ist vollkommen rein, mild und neutral, von heilsamem Einflusse auf die Haut und äusserst sparsam im Gebrauch, daher empfehlenswertest Familien-Toilettenseife.

Bestes Mittel gegen Sommersprossen und alle Hautunreinigkeiten.

Man achte genau auf die Schutzmarke: **Zwei Bergmänner** und auf die Firma:

BERGMANN & Co., ZÜRICH.

Meine Aussteuer-

specialbranche bietet Töchtern jeden Standes Gelegenheit zur Anschaffung solider und geschmackvoller Möbel in gewünschter Preislage.

Beispiel für eine einfache Einrichtung:

Schlafzimmer in Nussbaum, matt und poliert: 2 Bettstellen mit hohem Haupt, 2 Nachttische mit Marmorplatte, 1 zweiplätzige Waschkommode mit Marmorauflatz und Krystallspiegelauflatz, 1 Handtuchständer, 1 Spiegelschrank mit Krystallglas, 2 Plüscher-Bettvorlagen, 1 Linoleum-Waschtisch-Vorlage, 1 Paar wollene Vorhänge mit kompletter Stangengarnitur, Fr. 730.—

Speisezimmer in Nussbaum- oder Eichenholz: 1 Buffet mit geschlossenem Aufzatz, 1 Anrichtezoben, 12 Schubladen, 2 Einkochstellen zum Umlieppen, 6 Stühle mit Rohrsitz, 1 Serviettenschrank, 1 Sofa mit prächtiger Uebelzelle, 1 Quadratspiegel, 44,75 cm Krystallglas, 1 Linoleumteppich, 180x230 cm, 1 Paar wollene Vorhänge mit kompletter Stangengarnitur, Fr. 600.—

Salon in matt und poliert Nussbaumholz: 1 Polstergarnitur mit Moquette-Taschen, ganz bezogen, 1 Sofa, 2 Fauteuils, 2 Sessel, 1 Salonschrank, 1 Silberschrank, 1 Musikständer, 1 Paar doppelseitige Salonvorhänge mit kompletter Stangengarnitur, 1 Salontepich, Plüscher, 175,235 cm, 1 Salonspiegel, 51,84 cm, Krystall, Fr. 835.—

Alle nussbaumenen Möbel sind inwendig in Eichenholz furniert.

Permanente Ausstellung 20 fertiger Zimmer.

Zweijährige, schriftliche Garantie.

A.D. AESCHLIMANN

Schiffände 12, Zürich.

[233]



Das Fleisch-Pepton

der Compagnie Liebig

ist wegen seiner ausserordentlich leichten Verdaulichkeit und seines hohen Nährwertes ein vorzügliches Nahrungs- und Kräftigungsmittel für Schwache und Kranke, namentlich auch für Magenleidende.

Hergestellt nach Prof. Dr. Kemmerich's Methode unter steter Kontrolle der Herren Prof. Dr. M. v. Pettenkofer u. Prof. Dr. M. v. Voit, München.

Käuflich in Dosen von 100 und 200 Gramm.

Zu haben in Apotheken, Drogierhandlungen und feineren Kolonialwaren- und Delikatess-Geschäften.

[134]



Ungezuckerte, kondensierte, gründlich sterilisierte, reine

Kuhmilch.

Man verlange ausdrücklich:

Romanshorner Milch.

[115]

Für 6 Franken versenden franko gegen Nachnahme
bitto. 5 Ko. ft. Toilette-Abfall-Seifen
(ca. 60—70 leicht beschädigte Stücke der feinsten Toilette-Seifen). (H 623 Z) [70]

Bergmann & Co., Wiedikon-Zürich.

Zum Aufpolieren v. Gold- und Silberwaren empfiehlt sich den geehrten Damen
Frau Karl Scherraus, Poliseuse
Linsebühlstrasse 39, St. Gallen.

[699]



[95]

Taillen-Ressorts (La Véritable)

bilden den besten Ersatz für Fischbein. Kein Durchstossen der Kleider mehr.
In allen Merceriegeschäften zu haben.

A. Ballié
Möbel- und Bronzewarenfabrik
(H 2300 Q) 29 Freiestrasse 29
„Zum Ehrenfels“
Basel.

Komplette Einrichtungen von Wohnungen in geschmackvoller Ausführung eigener Komposition. Holz- und Polstermöbel, Säulen, Balken, Türen und Decken, leichten Möbelbesitzige in allen Modellen, Balkone, Pavillons, Portale etc. in Schmiedeeisen werden auf Feinste in meinen Werkstätten angefertigt. Tapeten in allen Genres (Tentures, Tapisseries artistiques), Portières, Vorhänge aller Art, Teppiche, Pâfences, Bronzes (zur Zimmerdekoration) sind in schönster Auswahl in meinen Magazinen vorrätig. (524)

Grosses Lager in prachtvollen orientalischen Stickereien und echten, alten persischen Teppichen. Preisvoranschläge gratis. — Zeichnungen stehen zu Diensten.

Töchterpensionat
Kunstgewerbe und Frauen-Arbeitschule
Zürich-Enge, Lavaterstrasse 75.

Prospekte und Referenzen durch die Vorsteherin (H 2659 Z) [531]

Chem. Waschanstalt, Kleiderfärberei
Appretur-, Dekor- und Imprägnierung
Sprenger-Bernet, St. Gallen.
Sorgfältige, schnelle Bedienung.
Telephon Nr. 87.

Gratulations- und Verlobungskarten
liefert schnell, prompt und billig [13]
Buchdruckerei Merkur, St. Gallen.

Etamin und Vorhangstoffe jeder Art kaufen Sie mit unbedingtem Vorteil im ersten Zürcher Vorhang-Versandgeschäft
J. Moser, zur Münsterburg, Zürich.
Verlangen Sie Muster. [193]

Wer eine Stelle zu vergeben hat inseriert stets mit Erfolg in der Schweizer Frauen-Zeitung.

Laubsäge

— Utensiliens, Werkzeuge, Holz in Nussbaum, Ahorn, Linde, Mahagoni, — Vorlagen auf Papier und auf Holz lithographiert, empfohlen in grosser Auswahl (659)

Lemm-Marty — 4 Multergasse 4 — St. Gallen.
Preislisten auf Wunsch franko.

Chaumont-Neuchâtel.

Ecole - pension. Mes demoiselles sœurs Leuba recoivent en pension des jeunes filles désireuses d'apprendre le français. Vie de famille. — Prix de la pension par an Fr. 750. — Leçons de piano et blanchissage à part. — Références Messieurs les pasteurs F. de Rougemont, Dombrovský (Val de Ruz), Ecklin à Bâle, St. Martin. (H 9222 N)

Verkauf von Damenwäsche

Damen in verkehrsreichen Ortschaften, welche sich mit dem Verkauf von Korsetten, Handschuhen, Kleiderstoffen, Resten, oder sonstigen Damenartikeln befassen, können jederzeit mit einem gut renommierten, inländischen Damenwäsche-Fabrikationsgeschäft in Verbindung treten, resp. Muster für den kommissionsweisen Verkauf erhalten. [617]

Gef. Anfragen unter Chiffre O 617 an das Annoncenbüro d. Bl.

Kleiderfärberei, chemische Waschanstalt und Druckerei
C. A. Geipel in Basel.
Prompte Ausführung der mir in Auftrag gegebenen Effekten. [72]

Haushaltungs-Schule

und Töchterpensionat
in Marin bei Neuchâtel.

Prospekt und Referenzen
zur Verfügung.

Adresse: Mme. Jeanne Convert-Borel
(H 6542 N) à Marin. [552]

Bevor
Sie irgendwelche
Insertionen erlassen,
wollen Sie sich stets den Rat der
ersten und ältesten Annonceexpedition
Haasenstein & Vogler einholen.
Jede Auskunft erfolgt prompt
und kostenfrei von jeder
beliebigen Filiale
oder Agentur
der Firma.

Gesucht:

eine tüchtige
Ober-Büglerin
in ein Lingerie-Geschäft. Jahresstelle, guter Lohn und gute Behandlung. Eintritt kann sofort geschehen.
Offerten unter Chiffre F 715 G an
Haasenstein & Vogler, St. Gallen.

Eine kräftige, treue und reinliche Person, welche im Waschen und Putzen tüchtig ist, zur [717]

Besorgung einer Badeanstalt.
Selbstständig. Jahresstelle. Freundliche Behandlung. Eintritt sofort.

Zu erfrage bei Frau Herrmann-Volmar, Drahtzugstrasse 53, Basel.

Schweizer Frauen

probiert und verwendet zum Bohnenkaffee die beliebten

Lotzwyl Kaffeesurrogate

wie:
Prima Feigenkaffee | **Zucker-Essenz**
Cichorienkaffee | **Gesundheitskaffee**

NB. Zeugnisse von ersten Schweizerfamilien im In- und Auslande, sowie von Kantonschemikern beweisen die vorzügliche Güte dieser gesunden und billigen Fabrikate. [704]

Saasenstein & Vogler
erste u. älteste
Annoncen-Expedition
Nultergasse 1, I., St. Gallen.

Basel Alfred Anner gegenüber d. Hauptpost
Ridengasse 3. vormalis M. Bloch. (H 2301 Q)
Musikalien- und Instrumentenhandlung, Leihanstalt.
Günstige Abonnementsbedingungen, billige Postabbonnements für Auswärtige. Grosses Auswahl in Klaviermusiken.
Streich- und Blasinstrumente. [525]

Was, Wo und Wie

Sie annoncieren mögen, unterlassen Sie nicht, sich der bewährten Vermittlung des Hauses

Haasenstein & Vogler

erste und älteste Annoncen-Expedition zu bedienen, das Inserate in sämtliche Zeitungen befördert, auch bei Benützung vieler Journale nur eines einzigen Manuskriptes bedarf und bei umfangreichen Aufträgen höchsten Rabatt gewährt.

Dasselbe ist unzweifelhaft am ehesten in der Lage, bei aller Garantie für rascheste und zuverlässigste Ausführung wirkliche Vorteile zu gewähren, und, wo es gewünscht wird, kompetenten Rat zu erteilen.

Versäumen Sie ja nicht, einen Versuch mit

WÖRISHOFER

Tormentill-Seife

zu machen. (H 2008 Q)

Beste Toilette- und Heilseife!
Aufsehen erregende Erfolge bei Hautkrankheiten! Unentbehrlich für Personen mit reizbarer und empfindlicher Haut.
Ueberall zu haben à 60 Cts. [521]

Nesselwolle (Marke Busch).

Strümpfe und Socken für den Sommer, dauerhaft, leicht zu waschen, und bewähren sich gut gegen den Fussschweiss. Ferner sind **Unterleibchen** aus demselben Stoff zu haben. (H 2325 Z) [459]
Depot bei: Frau **Sachs-Laube**, Thalasse 15, Zürich.

Hôtel des Bains

Montreux

neben dem Kursaal

wieder eröffnet. —
Schöne, sonnige und ruhige Lage, Garten und Terrasse. Gute Küche, reelle Weine und mäßige Preise. Alle Arten Bäder zu ermässigtem Preise für die Pensionäre.

Besitzer Ch. Weber.

Familien-Pensionat

für junge Töchter [679]
Campagne les Jordils — **Ouchy-Lausanne.**

Auf 1. November können noch einige Töchter aufgenommen werden. Sorgfältige Pflege, vorzüglicher Unterricht, Lehrer im Hause. Pensionspreis Fr. 800.—900 je nach Zimmer. Mesdames Burdet. — Referenzen: Frau Amrein-Vogt, Wegigasse 27, Luzern; Herr Prof. Amrein, Kleinberg, St. Gallen. (H 1131 L)